

Protokoll Generalversammlung vom 12. April 2016

Niklausstube Oltingen 20.00 - 22.15 Uhr



Anwesend: Anna Miest, Hannes Gass, Paul Lüthy, Reto Weber, Peter Pfaff, Laurent Schwärzler, Willy Hufschmid, Peter Portmann, Serafin Bieder, Ueli Bieder, Didier Weisskopf, Karin Oetterli, Max Gysin, Marianne Gysin (Gast), Men Schmidt, Micha Kuster (Vorsitz), Florence Brenzikofer (Protokoll)

Entschuldigt: Fé Lopez, Elisabeth Lüthy, Anna-Tina Pfäffli, Patrick Lüthy, Dominik Mangold, Florentin Bieder, Regina Dunkel, Hermann Rumpf, Lydia Gysin, Renat Wiedmer

Die Beilagen zum Protokoll findet ihr unter www.solaroltingen.ch

1. Begrüssung durch Micha Kuster

2. Protokoll

Das Protokoll vom 5. März 2015 wird verdankt.

3. Abrechnung Kosten Bau Anlage Fohrenhof

Willy präsentiert die Abrechnung der Erweiterungsanlage mit einem Total von **156'749,32** (s. Beilage Powerpoint S. 2).

4. Jahresrückblick, Stromproduktion

Serafin stellt das Jahr 2015 bei solaroltingen vor sowie die Leistungsdaten der neuen Anlage vor (alle Daten befinden sich auch in der Beilage)
PVA1 49'000 kWh, PVA2 70'000 kWh, PVA1+2 119'00 kWh.

Der Jahresvergleich 2014/2015 zeigt, dass die Erträge im Jahr 2015 mehr als verdoppelt werden konnten auf 123'500 kWh (Beilage S. 5).

Die Maximalleistung konnte ebenfalls verdoppelt werden (Beilage S. 4)

Willy stellt die Stromproduktion im Vergleich zu den EBL-Beiträgen vor.

Die Webseite der solaroltingen wird à jour gehalten, es finden sich immer neue spannende Beiträge auf der Homepage www.solaroltingen.ch.

5. Jahresrechnung 2015, Budget 2016

Willy erläutert die Rechnung 2015 (s. Beilage vom 28. Februar 2016).

Peter Portmann fragt nach, ob wir die 42'000.- Darlehen zurückbezahlen können?

Willy antwortet, dass es per Ende Jahr knapp reichen wird. (Beilage S. 9ff)

6. Revisionsbericht / Entlastung Vorstand

Willy dankt den beiden RevisorIn Heidi Haberthür und Paul Lüthy.

Paul verliest den Revisionsbericht. Heidi Haberthür und Paul Lüthy empfehlen die Genehmigung der Rechnung 2015. Die Mitglieder folgen dieser Empfehlung.

7. Erneuerungswahl Vorstand

Florence stellt die 7 Vorstandsmitglieder vor, alle stellen sich zur Wiederwahl und werden von der Versammlung gewählt.

8. Erneuerungswahl Revision

Unsere beiden Revisoren werden in ihrem Amt bestätigt.

9. Festsetzung Jahresbeitrag

Der Vorstand schlägt eine Vereinfachung der Mitgliederbeiträge vor. Neu bezahlen Einzel- und Familienmitglieder Fr. 50.-. Das reicht zum Decken der Spesen und vereinfacht das Führen der Kasse. (Beilage S. 12)

Dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

10. Anpassung Umwandlungsfaktor

Der bisherige Umwandlungssatz beträgt 0.8. In Anbetracht der tiefen Zinsen schlägt der Vorstand eine Erhöhung des Umwandlungssatzes auf 0.9 vor. So werden Mitglieder, die jährliche Zahlungen vornehmen, nicht benachteiligt.

Peter Portmann erläutert die Anpassung. Es gibt keine Fragen und die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu. (Beilage S. 13)

11. Weitere Entwicklung KEV

Laurent erläutert die aktuelle Entwicklung der KEV wagt aber keine Prognose. Die Entwicklung hängt stark von den politischen Entscheiden ab.

Alle, die heute eine Anlage haben und schon in der KEV sind, profitieren auch bei weiteren Anlagen von der KEV.

12. Ausblick finanzielle Entwicklung

Willy stellt die voraussichtliche Ertragsentwicklung vor.

Er rechnet hypothetisch mit der KEV ab 2018. (Beilage S. 14)

13. Mögliche Zukunftsszenarien und Ausrichtung der Genossenschaft

solaroltingen

Micha stellt die verschiedenen Szenarien vor. Es wird heute noch keinen Entscheid geben, sondern wir möchten die Mitglieder frühzeitig im Diskussionsprozess einbinden. (Beilage S. 14ff)

Variante 1: (s. 29 Präsentation)

Der Gewinn wird in eine neue Anlage investiert.

Variante 2: (s. 30 Präsentation)

Der Gewinn wird prozentual an alle Mitglieder zurückbezahlt.

Variante 3: (s. 31 Präsentation)

Mitglieder können ihre Anteilscheine an Genossenschaft zurück geben und ihr Kapital schrittweise auslösen. Andere können parallel dazu weiter investieren.

Variante 4: (s. 32)

Die Anteilscheine sind an die einzelnen Anlagen gebunden. Erwirtschaftet eine Anlage Gewinn, wird dieser teilweise auf die Anteilscheine ausbezahlt. Später gebaute Anlagen erwirtschaften entsprechend später Gewinn.

Reto spricht sich für die letzte Variante aus. So macht die Genossenschaft bei ihrer Grundidee weiter, erneuerbare Energien zu fördern, gleichzeitig trägt jeder Genossenschaftsinhaber das Risiko und kann selber entscheiden, ob er aussteigt oder weitermacht.

Peter Pfaff gibt zu bedenken, dass wir noch nicht wissen, ob unsere Nachkommen diese Anlage so weiterunterstützen oder nicht. Dann kommt die Unsicherheit der KEV hinzu.

Verstirbt ein Mitglied, so werden die Anteilscheine auch vererbt.

Micha erläutert auf Anfrage von Hannes, dass jedes Mitglied seine Anteilscheine frühzeitig (ohne Gewinnausschüttung) herauslösen kann.

Anna plädiert für eine flexible Lösung.

Laurent ergänzt, dass sich die Frage nach dem Gewinn stellt: Was passiert damit?

Die Frage nach neuen Projekten wird von Peter Portmann weiter gefasst: Was gibt es für andere Möglichkeiten von Stromerzeugung? Oder machen wir weiter, bis der gesamte Stromverbrauch von Oltingen erneuerbar ist?

Men meint, dass es je nach Mitglieder und ihrer Anzahl an Anteilscheinen sehr unterschiedlich ist, was er weiter tun möchte. Peter Portmann Gibt ihm recht, es gibt Leute, die später einsteigen möchten, aber zu welchen Konditionen? Peter P.ortmann ist der Meinung, dass sie gleichberechtigt sein sollten, wie wir beim Start (dh. 1 Anteil-schein à 100.-). Bei mehr Leuten steigt auch unser Kapital, dh. wir nehmen mehr Geld ein -> für weitere Anlagen.

Peter Pfaff fragt nach den Rückbaukosten: Micha antwortet, dass die Genossenschaft einen Fond für den Rückbau erstellen wird. Vielleicht kann die Anlage weiterbetrieben werden oder sie wird abgebaut und an einem andern Ort aufgebaut. Laurent bestätigt auf Anfrage, dass es in diesen Modulen keine problematischen Stoffe drin hat.

Hannes erzählt von der EBL-Exkursion nach Freiamt, wo er mit der EBL einen Windpark besucht hat. Gemäss Statuten wäre diese Form von Stromerzeugung auch eine Möglichkeit, die wir weiter verfolgen sollten.

Max bringt ein, dass man sich auch Gedanken machen könnte, wie wir die Anlage "veredeln" könnten, dh. die Frage der Speicherung anschauen.

Micha beendet die Runde.

14. Diverses

Peter Portmann erzählt von der Führung im Ökozentrum Langenbruck. Ein Thema war die Leistungsbegrenzung von PV-Anlagen (zB. auf 80%). Der Jahresertrag wird nur um 2-4% verringert, dh. wenn wir eine PVA3 bauen würden auf, könnten wir die Leistung begrenzen und dieselbe Leitung verwenden.

2. Thema Pyrolyse - negative CO2 Bilanz: (s. Bildfolie Nr. 34, 35)

Abzug von CO2 aus der Luft -> 400 g CO2 wird zu Kohle (110g) -> kann als erneuerbare Energie genutzt werden (Beilage Grafik S. 19)

Serafin fragt nach der Reinigung der Anlage. Laurent sagt, dass die Reinigung immer von der Witterung und von den Staubemissionen der Umgebung abhängt.

Fürs Protokoll:

Florence Brenzikofer

Oltingen, 12. April 2016